

Programm 27.4.2019

James Barnes (*1949)
Third Symphony (The Tragic)
op. 89 (1994)

David Gillingham (*1947)
When speaks the signal-
trumpet tone (1999)
Solist: Floris Onstwedder

George Gershwin (1898–1937)
An American in Paris (1928)
(Arr. Mari van Gils)

Mitwirkende (Änderungen vorbehalten)

Flöten: Tiphaine Frere, Yvonne Gisler, Nathalie Otth,
Sarah Fleten, Joana Quelhas

Oboe: Pedro Miguel Dias Calado, Hitomi Inoue, Cornelia Wirz

Klarinette: Antony Burkhard, Letizia Zoppis,
Teodor Ljushkoski, Davit Gyulamiryan, Klara Lucia Lindner,
Beatriz Ribeiro Borges, Darko Percevic, Sara Papinutti,
Emöke Szatmari, Shio Aihara, Raul Castro Estévez,
Fabian Hügli, Yuqing Huang, Emi Konishi, Alisson Stettler,
Jesus David Milano Melgarejo, Nikita Kornyshev,
Gaia Gaibazzi, Anri Nishiyama

Fagott: Sevgi Varol, Francisco Bautista Ortega Arenas,
Carlos Rafael Adames Villavicencio, Oscar Pérez Méndez

Horn: Clément Guignard, Keiko Ishimaru, Ha Young Lee,
Kenta Nakajima Yui Yukutake, Julia Gessner, Julia Stocker,
Marcel Üstün

Trompete: Carlos Sampaio, Milena Rothenberger,
Cédric Peier, Anne-Marie Duhr, Benjamin Bär,
Théophile Blanchon, Lénard Heugen

Posaune: Joao Teixeira, Romain Nussbaumer,
Syméon Kropf, Joao Cunha

Euphonium: Tobias Reifer, Joao Tavares, Joao Pereira

Tuba: NN, NN

Saxophon: Josep Mas Mestre, Gemma Galeano Ballestar,
Petra Eszter Toth, Pisol Manatchinapisit, Aurélien Merial,
Kathrine Kirkeng Oseid, Faustyna Szudra,
Alejandro Ayax Llorente Gomez, Paulina Pitenko

Kontrabass: Fiona Cairns, Petya Todorova

Harfe: Anna Koim

Tasteninstrumente: Akvile Sileikaite

Schlagzeug: Mike Sutter, Markus Zeisler, Roman Condriuc,
Farida Hamdar, Yves Ryser, Roland Nagy

Orchesterkonzerte 2019
Vorschau

31.5., 1./2.6. Fr–So 2019

Kammerorchester der ZHdK
Limmat Hall, Zürich
Sologesangsstudierende der ZHdK
Johannes Schlaefli, Leitung
Antonio Salieri: Prima la musica

19.10. Samstag 2019

Neuchâtel

20.10. Sonntag 2019

Genf

21.10. Montag 2019

Zürich
Orchester der ZHdK und der HEM
Olari Elts, Leitung
Erkki-Sven Tüür: De Profundis
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 6

9.11. Samstag 2019

Arc-en-Ciel

Toni Areal

NN, Leitung

Helmuth Lachenmann: Mouvement – vor der Erstarrung
Morton Feldman: Rothko-Chapel

18.11. Montag 2019

Orchester der ZHdK

Toni-Areal

Johannes Schlaefli, Leitung

Solist: Matthias Ziegler

Claude Debussy: Syrinx; L'après-midi d'un faune

Benjamin Yusupov: Nola

Peter I. Tschaikowski: Sinfonie Nr. 6 (Pathétique)

Z

hdk

Zürcher Hochschule der Künste

27.4. Samstag 2019

19.30 Uhr 7.K12 Konzertsaal 3

Toni-Areal, Ebene 7, Pfingstweidstrasse 96, Zürich

Eintritt frei, **Kollekte**

zhdk.ch/sw

Orchester der Zürcher Hochschule der Künste
Floris Onstwedder, Trompete
Jan Cober, Leitung

symphonic
winds

In Symphonic Winds befasst sich das Orchester der ZHdK mit Werken dreier US-amerikanischer Komponisten – zwei Originalkompositionen aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts steht eine Bearbeitung eines amerikanischen Klassikers gegenüber.

«Diese Sinfonie ist das Werk mit dem grössten emotionalen Kräfteverschleiss, das ich je komponiert habe. Müsste man ihr einen Beinamen geben, ich glaube ‹tragisch› würde gut zu ihr passen.» — so James Barnes zum Auftragswerk op. 89, welches er kurz nach dem Tode seines Kindes zu schreiben begann.

David Gillingham widmete sein «When speaks the signal trumpet tone» mit grossem Respekt den Überlebenden und Gefallenen des 2. Weltkriegs. Gillingham wurde als Komponist von Blas- und Perkussionsmusik bekannt, viele seiner Werke zählen zum Standardrepertoire.

«An American in Paris» wurde am 13. Dezember 1928 in der Carnegie Hall von den New Yorker Philharmonikern unter der Leitung von Walter Damrosch uraufgeführt. Darin verarbeitet George Gershwin seine Eindrücke der aufregenden französischen Hauptstadt und untertitelt das Werk als «Tone poem for orchestra».

Die Orchesterausbildung nimmt an der ZHdK einen zentralen Stellenwert ein. Die beiden Hauptformationen Orchester der ZHdK und Arc-en-Ciel (Ensemble für zeitgenössische Musik) bestreiten jährlich bis zu zwölf Konzerte und repräsentieren die Musikausbildung der ZHdK in der Öffentlichkeit.

Das Repertoire umfasst sinfonische Werke vom frühen 18. bis ins 21. Jahrhundert. Orchesterproben mit hochrangigen Dirigenten (Sir Simon Rattle, Bernard Haitink, David Zinman u.a.), Workshops für Dirigierstudierende sowie Solisten(diplom)konzerte ergänzen die Aktivitäten des Sinfonieorchesters.

Durch die Zusammenarbeit mit den Orchestern der Tonhalle und der Oper Zürich, des Musikkollegiums Winterthur und dem Zürcher Kammerorchester erhalten die Studierenden Praxis und Einblick in die Welt der Berufsorchester. In Koproduktionen mit Schweizer Musikhochschulen werden Kontakte zu anderen Ausbildungsstätten gepflegt.

In den letzten Jahren haben herausragende Dirigierpersönlichkeiten wie Stefan Asbury, Roberto Benzi, Andreas Delfs, Werner Ehrhardt, Vladimir Fedoseyev, Marc Kissóczy, Bernhard Klee, Emmanuel Krivine, Jesús López Cobos, Zsolt Nagy, Johannes Schlaefli, Heinz Wallberg, Ralf Weikert und David Zinman das Orchester der ZHdK geleitet.

Floris Onstwedder (*1992)

begann seinen Unterricht 2004 am Konservatorium Amsterdam bei Frits Damrow. Später studierte er bei Wim van Hasselt, Bert und Theo Wolters Langenkamp. Onstwedder gewann diverse erste Preise, darunter 2009 am «European Yamaha Trompete Wettbewerb». Regelmässig tritt er als Solist mit Orchestern und Kammermusikensembles auf und bestreitet bereits als Jugendlicher Fernseh- und Radioauftritte. Musikalische Begegnungen mit Wynton Marsalis, Jens Lindemann und Sergei Nakariakov bereichern sein Spiel.

Onstwedder nimmt an der «Messing Residenz» in Kanada teil und bestreitet Konzerte. Es folgen Meisterkurse bei Jens Lindemann sowie eine Solo Konzert-Tour rund um Shanghai, in Amsterdam und Utrecht. In Zusammenarbeit mit «The Princess Christina Concours» machte er eine Solo-Konzertreise nach Washington DC, Los Angeles, San Francisco und Vancouver.

Onstwedder hat eine Vorliebe für Transkriptionen von Cello-, Oboe-, Violinen- und Fagott-Konzerten. Er spielt ein umfangreiches Repertoire für Sopran- und Piccolo-Trompete.

Jan Cober (*1951): Sein musikalisches Wirken begann 1966 mit einem Klarinetten- und Kapellmeisterstudium am Konservatorium Maastricht, das er nach neun Jahren mit dem «Prix d'Excellence» krönte. Einer Stelle als Erster Klarinettist des holländischen Rundfunkorchesters folgte 1975 die Stelle des Soloklarinettisten beim Residenzorchester in Den Haag. Während dieser Zeit vertiefte er weiterhin seine Dirigierfähigkeiten bei renommierten Dirigenten wie Neéme Jävi, Willem van Otterloo und Ferdinand Leitner. Es folgten Einladungen als Gastdirigent zu Orchestern weltweit. Internationale Festivals führten ihn als Dirigent nach Berlin, Boston, Sydney und Valencia. Jan Cober dirigierte fast alle Symphonieorchester in Holland, fasste dann aber den Entschluss, sich auf die Bläsermusik zu spezialisieren.

Seit 1976 ist er Professor für Klarinette und Dirigieren am Konservatorium für Musik in Tilburg und am europäischen Institut für Musik in Trento (IT). Er gibt regelmässig Meisterkurse für Dirigieren auf internationaler Ebene. 1983–2004 stand er der Koninklijke Harmonie Thorn als Chefdirigent vor, mit der er 1997 bei der WMC in Kerkrade mit dem Erringen des Weltmeisterschaftstitels in der Konzertdivision für Harmonieorchester einen Glanzpunkt setzen konnte. Des Weiteren leitet er die Orchester Koninklijke Harmonie «Sainte Cécile» Eijsden, das Europäische Jugendblasorchester und das Symphonische Blasorchester des Schweizer Armeespiels.

2002–2008 war Cober Chefdirigent des Rundfunk-Blasorchester Leipzig und künstlerischer Leiter der Bläserakademie Sachsen.

Quelle: Wikipedia